

Nachrichten der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
Bremen

Blickpunkt

Dezember 2023
Januar 2024

60. Jahrgang, Nummer 1

Die Weihnachtsgeschichte

Drei Männer folgen einem Stern

Seite 6



Termine in der Weihnachtszeit

Anleuchten, Gottesdienste und Konzerte

Seite 17



Monatsspruch Dezember 2023

**Meine Augen haben
deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet
hast vor allen Völkern.**

Lukas 2,30-31

Monatsspruch Januar 2024

**Junger Wein gehört in
neue Schläuche.**

Markus 2,22

Impressum

›Blickpunkt‹ – Gemeindenachrichten

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
in Bremen

Redaktion:

E-Mail: buero.andreas@kirche-bremen.de
Ralf Mählmann (Gestaltung), Dieter Backes,
Andreas Blome, Peter Groth, Jutta Rodefeld,
Geiko Müller-Fahrenholz, Susanne Trautmann

Druck und Verarbeitung:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Vertrieb:

Andreas Blome mit ca. 50 Ehrenamtlichen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 20. Dezember

Es darf auch etwas früher sein.

Aus dem Inhalt

Editorial _____	3
Glaubenssache _____	4
Was waren das für Könige? _____	6
Regionale Kantorei _____	8
Neujahrsempfang _____	9
Anleuchten _____	9
Zur Erinnerung _____	10
Gemeindefreizeit _____	10
Gartenhaus _____	12
Assistenzhund für Tatjana _____	14
Weltgebetstag _____	15
Termine _____	17
Chor Cantamus Bremen _____	18
Erntedankseminar _____	20
Bethlehem im Treppenhaus _____	21
Benefizkonzert _____	22
Kindermusical »Jesusjünger- Menschenhelfer« _____	23
Adventskonzert _____	23
Kinderseite _____	24
Wandel säen _____	25
Adressen und Sprechzeiten _____	26
Gemeinde Aktuell _____	27
Anzeigen _____	28
Hingehen und Mitmachen _____	30
Anzeige _____	31
Gottesdienste _____	32



Dieses Produkt trägt das Logo des Blauen Engels
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Editorial

Liebe Gemeindemitglieder!
Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Die Adventszeit und Weihnachten stehen vor der Tür. Damit verraten wir ihnen kein Geheimnis, aber oft sind unsere Gedanken in diesen Tagen ganz woanders.

Trotz alledem, trotz Krieg und Gewalt, trotz Hunger und Klimakrise – manchmal muss der Mensch einfach mal auf andere Gedanken kommen, um nicht in völligen Pessimismus zu verfallen. Und da bietet sich die Zeit um das Weihnachtsfest herum einfach an. Hier in unserer Gemeinde gibt es vielerlei Gelegenheiten, abseits der trubeligen Weihnachtsmärkte und der vollen Geschäfte ein wenig zur Ruhe zu kommen. Ab 2. Dezember beleuchtet uns der große helle Herrnhuter Stern in der Eiche unterm Kirchturm den Weg zu diversen vorweihnachtlichen Konzerten. Die Musik in der Kirche ist so auch ein Themenschwerpunkt in diesem Heft. Zudem sind auch die Gottesdienste an den Adventssonntagen und natürlich an den Weihnachtstagen etwas ganz Besonderes. Eine Übersicht gibt es in diesem Heft.

Wir wünschen ihnen eine anregende Lektüre und natürlich eine nicht allzu anstrengende Vorweihnachtszeit. Haben sie frohe und gesegnete Weihnachten und kommen sie dann gut ins neue Jahr!

Ihre Blickpunkt-Redaktion

PS: Wir in der Gemeinde hatten übrigens schon Bescherung: Uns wurde ein nagelneues Gartenhaus geschenkt, das wir unter anderem für die Überwinterung der Gartenmöbel und Spielgeräte gut gebrauchen können. Mehr dazu auch in diesem Heft.

Ich schreibe ein Gebet...

Beim Rückblick auf die Ereignisse der jüngsten Zeit (der Angriff der Hamas auf Israel) und überhaupt des vergangenen Jahres habe ich mich dabei ertappt, dass ich irgendwann dabei war, eine Kette negativer, schockierender Ereignisse aus den Nachrichten aber auch aus persönlichen Gesprächen und Erlebnissen aufzuzählen. Ich muss doch mal in mich gehen, habe ich dann gedacht, einmal innehalten, aus dem Fenster in unseren Garten schauen und tief Luft holen....

Guter Gott, Deine gute Botschaft, deine frohe Nachricht ist in der Welt, nicht nur an Weihnachten, das weiß ich. Worte scheinen aber manchmal so schwach, so zerbrechlich, so leicht wegzuwischen. Eine gute Botschaft besteht doch aus Worten, oder? Wie robust, wie beständig kann eine frohe Botschaft sein? Deine guten Worten treffen manchmal auf meine Sprachlosigkeit, deine frohe Botschaft trifft manchmal auf meinen skeptischen Blick, deine wunderbare Nachricht

wünsche ich mir manchmal näher.

Da klopft es an meiner Arbeitszimmertür. Innerlich seufze ich. Kann man denn hier nicht mal in Ruhe ein Gebet schreiben? Mein jüngster Sohn steht strahlend in der Tür, zeigt mir den Fund in seiner Hand und sagt genüsslich: Ich schlachte jetzt diesen Goldhasen, okay? Ich sage noch, dass er ihn mit seinem Bruder teilen soll, aber er ist schnell wie der Blitz verschwunden, die Tür wieder geschlossen. Ich schaue auf unsere Birke, die ihre Blätter fallen lässt. Es ist offensichtlich Herbst, wo hat er denn bloß diesen Schokohasen noch gefunden... Zurück zur frohen Botschaft... Irgendwie muss ich aber doch noch mal eben schmunzeln: Gerade kam im Herbst Ostern zur Tür herein, während ich an Weihnachten dachte. Na, wenn einem das nichts sagen soll... und so hat mein Gebet folgende Wendung genommen:

Guter Gott, »Deine« gute Botschaft ist unsere gute Botschaft, sie ist menschlich geworden, sie ist so

sehr mit unserer Welt vermischt, dass wir etwas verlieren, wenn wir nur »Deine« sagen und nicht auch unsere. Dann fühlt es sich so an, als sei von etwas Entferntem die Rede, als sei unsere Welt das Gegenprogramm zu »deiner« guten Botschaft, als wäre da eine riesige Kluft, die zu überbrücken mir das Herz schwer macht, weil mir unsere Welt, unsere immer wieder versagende Welt, dann so weit weg von »der« guten Botschaft vorkommt. Das Gute, das Du in unsere Welt bringst, leuchtet immer wieder dort auf, wo wir gerade hinschauen und zu welcher Zeit auch immer. »Deine« gute Botschaft lebt in uns und mit uns, sie lebt auch in der Betroffenheit und im Zorn über die zerstörerischen Mächte in unserer Welt, sie lebt auch in der Fassungslosigkeit über das Elend, das wir Menschen einander antun, sie lebt auch in den kleinen zuweilen auch kitschigen Situationen, gerade zu Weihnachten, wenn es blinkt, glitzert und raschelt und wir uns sozusagen vorsätzlich in »milde« Stimmung bringen wollen. In allen Menschen existiert möglicherweise diese Sehnsucht nach etwas »Mildem«, ein richtig gutes Wort gibt es nicht dafür, nach

etwas »Heimeligen«, nach etwas, das uns auf Frieden in jeder Hinsicht hoffen lässt. Dann glaube ich fest daran, dass sich unsere gute Botschaft auch durchsetzen wird, nicht als die eine Botschaft einer Religion oder einer bestimmten Lebenseinstellung, sondern die eine gute Botschaft, dass unser aller Leben Sinn hat, dass wir entstanden sind um zu leben und diesen Sinn zu finden. In dieser guten Botschaft fallen alle Jahreszeiten, Weihnachten und Ostern und vielleicht noch viele andere Feste zusammen: auf lange Sicht (vielleicht leider auf sehr lange Sicht) wird es Frieden geben, weil wir Menschen ohne ihn nicht leben wollen. Niemand will ohne Frieden sein, Niemand will ohne Sinn leben. Diese Botschaft lebt schon in uns, in jeder lebendigen Faser dieser Erde. Sie ist also da, die Sehnsucht, aber auch die Antwort. Ich will sie zusammen mit vielen (oder auch wenigen) zum Leuchten bringen, sie immer wieder ausgraben, wenn sie verbuddelt wird. Danke, guter Gott, es hat auch sein Gutes, dass es im Winter früher dunkel wird, dann können wir länger leuchten. Amen.

Saskia Schultheis

Was waren das für Könige?



Es ist der 1. Advent. Wie immer ist Oma zu Besuch. »Ohne Oma ist kein richtiger Advent!« hat der Vater von Silke und Klaus gesagt. Nach dem Kaffeetrinken sitzt die Familie noch gemütlich beisammen, und Silke berichtet aufgeregt, dass sie mit den Proben für das Krippenspiel begonnen haben. »Ich bin diesmal Kaspar! Dietmar und Fredi sind die beiden anderen Könige.« Da platzt Klaus dazwischen: »Das mit den Königen ist doch ein Märchen! Und dass es drei sind, ist auch erfunden!«

»Wie kommst du denn da drauf?« fragt die Mutter. »Die Heiligen Drei Könige, die gehören doch zur Weihnachtsgeschichte!«

»Der Vater schmunzelt: »Na, Oma, ist das nicht was für dich? Du bist doch die Experte!«

Oma schmunzelt auch: »Ja, da hat dein Klaus recht!«

»Siehst du, Papa!«, ruft Klaus. »Ich hab nämlich extra nachgesehen. In der Bibel steht nichts von drei. Und von Königen steht da auch nichts.«

»Stimmt!« sagt die Mutter. »Es waren Weise aus dem Morgenland, stimmt

doch, Mutter?«

»Ja, so steht es da. Im Matthäusevangelium.«

»Aber das geht doch nicht!« ruft Silke dazwischen. »Es waren doch drei! Und sie heißen Kaspar, Melchior und Balthasar!«

»Dass ich nicht lache! Kaspar, Melchior, Balthasar! Auch die Namen sind erfunden!« Klaus ist sich sicher: »Sag ich doch! Alles ein Märchen!«

Der Vater lacht, aber dann sagt er. »Oma, die Verwirrung ist groß! Klär uns auf!«

»Mein lieber Klaus«, Oma wendet sich zuerst an ihren großen Enkel. »Ich würde nicht von einem Märchen reden. Sondern von einer Glaubensgeschichte -«

»Glaubensgeschichte? Wieder so ein komisches Wort, Oma!« ruft Silke dazwischen.

»Eine Glaubensgeschichte?«, sagt Oma. »Das ist eine Geschichte, in der sich gläubige Menschen erzählt haben, was Jesus für sie bedeutet. Und was seine Geburt für die Welt bedeutet. Und diese Deutungen verändern sich im Laufe der Zeit.«

»Und was bedeuten die Weisen aus dem Morgenland?« mischt sich Silkes Mutter ein.

»Dass die Geburt des Heilands nicht nur für das jüdische Volk wichtig ist«, antwortet Oma, »sondern für alle Völker.«

»Und diese Weisen sind doch angeb-

lich einem Stern gefolgt,« setzt Silkes Mutter wieder ein.

»Ja, dieser Stern! Das soll doch besagen, dass sich mit diesem Jesus die ganze Weltgeschichte ändert.« meint Oma. »Dass die ganze Geschichte nun unter einem anderen Stern steht. Dem Stern der Hoffnung.«

»Stern der Hoffnung!« wiederholt Vater. »Oma, das muss man sich merken. Weißt du was? Du bist unsere Weise aus dem Morgenland!«

Oma lächelt, aber man merkt, dass sie sich freut. Dann fragt sie: »Und warum hat man aus den Sterndeutern Könige gemacht?«

»Ich denke, weil sie dem Jesuskind so reiche Geschenke gebracht haben«, ist Mutters Antwort.

»So sehe ich das auch«, meint Oma.

»Und warum mussten es ausgerechnet drei sein?« mischt Klaus sich ein. »Warum nicht vier? Oder fünf?«

»Weil die drei Könige für die drei Erdteile stehen, die man damals kannte. Asien, Europa und Afrika,« ist Omas Antwort. »Amerika und Australien kannte man ja noch gar nicht.«

»Aha! Darum ist dieser Balthasar ein Schwarzer! Weil er für Afrika steht!« sagt Vater.

Silke hat das Gespräch zwischen den Großen aufmerksam verfolgt. »Und

was bedeuten diese Namen?« will sie wissen.

»Das weiß ich nicht!« sagt Oma. Klaus greift nach seinem Smartphone und tippt was ein. Nach einer Weile ruft er: »Da werden immer nur diese drei Namen genannt. Aber eine Erklärung findet sich nicht. Na ja«, er lehnt sich zurück und grinst: »Meinetwegen können die Drei auch Hans und Franz und – und Rumpelstilzchen heißen!«

»Klaus, du bist blöd!« ruft Silke. Zuerst ist sie wütend auf ihren neunmal-klugen Bruder, aber dann muss sie auch lachen, wie die anderen.

Nach einer Weile sagt Oma: »Übrigens, diese Glaubensgeschichte geht ja in unserer Zeit noch weiter!« Alle blicken Oma an.

»Na, die Sternsinger! Vor allem in den katholischen Gegenden treten sie auf. Es sind Kinder, die als die drei Könige von Haus zu Haus gehen. Sie sammeln Spenden für notleidende Kinder in aller Welt.«

»Toll, Silke!« ruft Klaus und grinst seine Schwester an. »Das wäre doch auch etwas für dich!«

»Du machst ja nur Witze!« gibt Silke zurück. »Aber vielleicht tu ich das wirklich! Mal sehen, ob Dietmar und Fredi auch mitmachen.«

Geiko Müller-Fahrenholz

Dieser Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen verteilt. Für die, die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, verstehen wir ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Im Portrait: Die Regionale Kantorei Andreas, Borgfeld, Horn

Im Februar 2023 hat Kantorin Frauke Sczeponek die Leitung der Regionalen Kantorei übernommen. Seitdem hat sich viel verändert, nicht nur der Probenstag. Der Chor ist wieder gewachsen, wir haben uns aufeinander eingestellt, haben neue Stücke einstudiert und bereits einige Auftritte gemeistert.

»Schöne Gemeinschaft!« – »Zusammen im Chor zu singen macht unglaublich viel Spaß. Wenn wir uns dann die Chorstücke erarbeitet haben, erfüllt einen das mit großer Freude.« – »Eine Kantorei unter kompetenter Leitung, in der es Freude macht, mitzusingen und auch anspruchsvollere Chorsätze anzugehen.« – »Unsere Chorleiterin ist immer gut drauf – lustig, geduldig, temperamentvoll, einfach sehr sympathisch.« – »Frauke hat einen hervorragenden Geschmack aus Modern und Klassisch für die Musikauswahl.« – »Ich verlasse jedes Mal mit einem Lied im Herzen die

Probe.« Diese Zitate stammen von Mitgliedern der Regionalen Kantorei Andreas, Borgfeld und Horn und beschreiben sehr gut unsere Chorgemeinschaft und den Grund, warum wir uns jede Woche treffen.

Ein erstes Konzert hat die Kantorei unter ihrer neuen Leitung auch schon fantastisch absolviert: Das Benefizkonzert im September. Als nächstes wird der Regionale Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag in Andreas von der Regionalen Kantorei musikalisch gestaltet.

Wer gerne singt, Lust hat, ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden und sowohl Gottesdienste als auch Konzerte singend zu bereichern, ist bei uns herzlich willkommen! Wir proben jeden Dienstag (außerhalb der Schulferien) immer von 20 Uhr bis 21:30 Uhr im Gemeindesaal der Andreas-Gemeinde. Einfach mal vorbeikommen und reinschnuppern! *Frauke Sczeponek*



Foto: Frauke Sczeponek

Rückblick

Eine kleine Anmerkung zur Glaubenssache der vergangenen Ausgabe:

Ich habe mehrere positive Rückmeldungen dazu bekommen – vielen Dank dafür (zur Erinnerung, es ging um die Frage, ob ziviler Widerstand im Gegensatz zum Gebrauch von Waffen zum Erfolg führen kann). Das Buch, aus dem ich zitiert habe, ist zwar immer noch

nicht auf deutsch zu bekommen, es gibt aber eine Art Zusammenfassung auf deutsch von der Deutschen Friedensgesellschaft, vielleicht möchte jemand dort einmal reinschauen:

https://dfg-vk.de/wp-content/uploads/2021/01/Wie_ziviler_Widerstand_wirkt-Endfassung_dt.pdf

Saskia Schultheis

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Wir wollen das neue Jahr gemeinsam begrüßen mit einem kleinen Umtrunk nach dem Gottesdienst am 28. Januar. Beson-

ders willkommen heißen wir dabei unsere neuen Gemeindeglieder und die neu Konfirmierten.

Saskia Schultheis

Herzliche Einladung zum »Anleuchten« mit kleinem Weihnachtsbasar



Die Andreas-Gemeinde und das Andreas-Hospiz laden am **Sonnabend, 2. Dezember, um 16 Uhr** zum Anleuchten auf

den Kirchhof ein. Ein kleiner Basar eröffnet um 16 Uhr und um 17 Uhr wird der Weihnachtsstern unter die Eiche erstrahlen. Dazu singen wir Weihnachtslieder mit Begleitung der Posaunen (eventuell auch in der Kirche) – alle sind herzlich willkommen, nach fleißigem Singen gibt es Waffeln, Punsch und Glühwein.

Saskia Schultheis

WICHTIGER Hinweis

Wenn Sie umziehen oder in ein Pflegeheim gehen, können Sie trotzdem Mitglied in unserer Andreas-Gemeinde bleiben. Bitte rufen Sie uns dazu an, wir senden Ihnen gern die erforderlichen Formulare zu. Wenn Sie nichts tun, werden Sie automatisch Mitglied der Gemeinde, die für Ihren neuen Wohnsitz zuständig ist.

Zur Erinnerung

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, eine Woche vor dem ersten Advent, ist in jedem Jahr den Verstorbenen unserer Kirchengemeinden gewidmet. An diesem Tag, dem Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt, werden in unserer Kirche ihre Namen verlesen und Kerzen angezündet. Auch auf den Friedhöfen brannten hier und dort Kerzen und die Gräber waren für den Herbst/Winter vorbereitet. Das Kerzenlicht gilt als ein Symbol für das »ewige Licht« bzw. das ewige Leben.

Unsere relativ »junge« Gemeinde hat

keinen eigenen Friedhof, da zur ihrer Entstehungszeit in Bremen ausreichende Bestattungsflächen vorhanden waren und in unmittelbarer Nähe unserer Kirche die Anlage eines Friedhofs nicht genehmigt worden wäre.

Vor vielen Jahren beschloss der Kirchenvorstand die Gestaltung eines Gedenkbuches zur Erinnerung an verstorbene Gemeindeglieder vor Ort.

Auf diese Gedenkbücher, es sind inzwischen zwei, machen wir Sie noch einmal aufmerksam. Erneut haben wir einigen Verstorbenen der letzten Jahre nachträglich eine Gedenkseite gewidmet und erinnern damit an Gemeindeglieder, für die unsere Gemeinde ein wichtiger Ort ihres Lebens und Glaubens, ihrer Schaffenskraft, ihrer Familiengeschichte und ihres sozialen Miteinanders war. Viele von ihnen haben un-

sere Gemeinde geprägt und mitgetragen. Sie haben dazu beigetragen, dass aus unserer Gemeinde ein Ort des lebendigen und guten sozialen Miteinanders geworden ist.

Sie waren da, als Helferinnen und Helfer, Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Gremien, Gruppen und Gottesdiensten und auf diese Weise mit der Gemeinde fest verbunden. Es ist »unsere Gemeinde« in der Vergangenheit und im Heute.

Wenn auch Sie eine Gedenkseite für die Verstorbenen Ihrer Familie oder Ihres Freundeskreises möchten, ist das möglich und willkommen. Wir helfen gern dabei. Nehmen Sie gern Kontakt mit dem Gemeindebüro auf oder senden Sie uns eine Nachricht per E-Mail. Wir werden darüber informiert und melden uns bei Ihnen.

Sie gehörten u. a. zu dem Kreis, der unsere Gemeinde aufbaute und trug und in der Zeit mit über 12.000 Gemeindegliedern bis in jüngste Vergangenheit mit ihrer Arbeit und ihrem Beitrag zu einem guten, lebendigen und sozialen Miteinander beigetragen haben. Andere waren treue Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, Gruppenteilnehmende, Gemeindeblatt-Verteilerinnen und -Verteiler oder in anderer Weise fest mit der Gemeinde verbunden.

Uns ist es wichtig, dass die Erinnerungen an unsere Verstorbenen einen Platz in unserer Kirche haben, dass wir an sie denken. Solange wir ihre Namen erwähnen oder lesen sind sie unter uns.

Edith Haberland,

Doris Matz,

Karin Meyer und

Gabriele Petrausch-Warnecke

Gemeindenfreizeit für Jung und Alt



Foto: Katrin Lehmann

Diese Freizeit richtet sich an alle von jung bis alt.

Wir wollen ein paar Tage im Frühling gemeinsam an der Ostsee verbringen. Zeitraum: Mittwoch, 1. Mai – Sonntag, 5. Mai 2024

In Gemeinschaft genießen wir den Frühling, vielleicht auch schon ein paar warme Tage und Sonnenstrahlen in Hohenfelde. Wir werden einige Zeiten, wie den Tagesbeginn, den Tagesabschluss und die Mahlzeiten gemeinsam ver-

bringen und dazwischen ist viel Zeit für eigene Erlebnisse. In dieser Zeit werden Angebote gemacht, die sich alle Freizeitteilnehmenden frei wählen oder die Zeit auch einfach nur am Strand verbringen können.

Gerne können Sie sich erste Eindrücke zum Freizeitheim Hohenfelde auf folgender Internetseite anschauen: <https://remberti.de/ueber-uns/freizeitheim-hohenfelde/>

Die Anreise für diese Freizeit findet eigenständig statt, bei Bedarf organisieren wir Fahrgemeinschaften. Eine Mit-

fahrt nur für wenige Tage ist möglich.

Die aktuelle Preisliste vom Haus liegt für das Jahr 2024 leider noch nicht vor.

Interessierte melden sich bis zum 16. Februar 2024 bei Diakonin Katrin Lehmann per E-Mail

katrin.lehmann@kirche-bremen.de oder telefonisch unter 0160 91541470

Alle weiteren Fragen beantworte ich gerne.

Ich freue mich mit vielen von Euch und Ihnen ein paar Tage an der Ostsee zu verbringen.

Diakonin Katrin Lehmann

Vielen Dank an die Häuslebauer

Vielleicht sind Sie in der jüngsten Zeit mal durch den wunderschönen herbstlichen Andreas-Garten geschlendert und haben das neue Holzgartenhaus entdeckt.

Dank großzügiger Spenden (herzlichen Dank an alle Sponsoren) konnte das Haus dieses Jahr bereits angeschafft werden und wird künftig unter anderem die Gartenmöbel beherbergen.

Für die Planungen und Organisation unseren besonderen Dank an Susanne Trautmann und Rolf-Dieter Harries. Nach Zustimmung durch den Kirchenvorstand und das Gartenteam wurde das Haus bestellt und nach kurzer Wartezeit lieferte der Hersteller die großen

Mengen an Holz, Fenster, Türen und vor allem sehr vielen Schrauben an.

An mehreren Tagen wurde das Gartenhaus fachkompetent und mit großem Einsatz bei teilweise sehr widrigen Außentemperaturen von Andreas Baltrusch, Andreas Blome, Rolf-Dieter Harries, Uli Hornbogen und Ralf Mählmann zusammengesetzt, geschraubt, genagelt und anschließend von weiteren Helfern gestrichen. Ihr ward super!

Mit der Errichtung des Gartenhauses ist wieder ein Riesenschritt bei der Neugestaltung des ehemaligen Pastorengartens geschafft.

Dank des enormen Einsatzes der Gruppe konnten die auf mindestens 2.000 Euro geschätzten Aufbaukosten durch Eigenleistung eingespart werden. Ansonsten wäre das Gartenhaus dieses Jahr nicht finanzierbar gewesen.

Das Gartenteam der Andreas-Gemeinde trifft sich in der Regel einmal pro Monat an einem Sonnabend von 9–12 Uhr und pflegt unter fachkundiger Anleitung von Stephan Hacker mit viel Engagement die äußeren Flächen rund um das Gemeindehaus und die Kirche.

Die Arbeit in einem Garten endet nie und daher freut sich das Gartenteam immer über Neuzugänge.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude am Andreas-Garten und laden Sie zum Verweilen auf einer der zahlreichen Bänke in dieser Pflanzenpracht ein.

Karin Mählmann für das Gartenteam



Gute Zusammenarbeit

Fotos (4): Karin Mählmann / Andreas Blome



Richtfest der Häuslebauer mit dem Gartenteam



Nach dem ersten Anstrich



Auch Dunkelheit hält nicht auf

Allen unseren Inserenten danken wir herzlich dafür, dass sie uns durch ihr Inserat helfen, die Kosten für die Herstellung unseres Gemeindebriefes niedrig zu halten.

Alle Leser und Leserinnen bitten wir die Anzeigen zu beachten und die Inserenten bei ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Ihre Spende hilft! Assistenzhund für Tatjana

Hallo, ich bin Tatjana, 20 Jahre jung, ehrenamtlich in der evangelischen Kirche aktiv und habe schon immer eine enge Bindung zu Tieren.

Seit meinem 14. Lebensjahr kämpfe ich mit psychischen Erkrankungen. Neben meiner Persönlichkeitsstörung, Essstörung und posttraumatischen Belastungsstörung leide ich unter psychogenen dissoziativen Krampfanfällen, durch welche ich immer öfter ins Krankenhaus muss. Insgesamt verbrachte ich schon über drei Jahre meiner Lebenszeit in Kliniken.

Die Krampfanfälle erschweren mir meinen Alltag sehr und machen meinen Wunsch, Genesungsbegleiterin zu werden, beinahe unmöglich.

Eine Möglichkeit, mit meiner Erkrankung erträglich zu Leben, ist ein Assistenzhund. Dieser kann mich durch spezielles Training aus den unter Umständen lebensgefährlichen dissoziativen Zuständen rausholen und mich auf einen bevorstehenden Krampfanfall aufmerksam machen.

Tiere haben sich bei mir schon oft als beste Medizin bewährt und geben mir die notwendige Sicherheit im Alltag. Die Kosten für einen Hund und die zusätzliche Assistenzhund-Ausbildung betragen 13.900 €.

Leider bekomme ich dafür aktuell kei-



Foto: Tatjana Wahl

ne Unterstützung vom Amt, obwohl die medizinische Notwendigkeit nachgewiesen ist.

Und genau deswegen brauche ich Sie! Bitte ermöglichen Sie mir diese Notwendigkeit für mein Leben und einen erleichterten Alltag. Jeder Euro hilft und ich freue mich über jede Spende!

Ich bedanke mich vielmals,
eure Tatjana

Bankverbindung:
Tatjana Wahl
IBAN DE57 2905 0101 3402 5914 93
oder
Online auf betterplace.me unter
»Assistenzhund für Tatjana«



Ein »Band des Friedens« als Hoffnungszeichen Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es »Gerechtigkeit und Frieden küssen sich«. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus lesen wir: »Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält«.

Die Gottesdienstordnung des Weltgebetstags spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wieder, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums. [...]

Schließen auch Sie sich am 1. März über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden zu hören und sie zu teilen – in Frieden zu leben ist ein Menschenrecht.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen. Dazu lädt der Weltgebetstag 2024 ein: Knüpfen Sie am 1. März das Band des Friedens mit!

Wir laden herzlich ein zu folgenden Vorbereitungsabenden und schließlich zum Weltgebetstag am 1. März in die Borgfelder Gemeinde zu kommen:

- Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr – »Land und Leute«
- Dienstag, 6. Februar, 19 Uhr – »Bibelarbeit«
- Donnerstag, 15. Februar, 19 Uhr – »Kreativ«
- Freitag, 1. März 18 Uhr Weltgebetstag mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss

Saskia Schultheis

Kirchenvorstand und Redaktion
wünschen allen Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachtsfeiertage
und ein friedvolles Jahr 2024

Termine in der Weihnachtszeit

Sonnabend 2. Dezember
16 Uhr *Kleiner Basar und*
17 Uhr *Anleuchten*

Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr
1. Advent – Familiengottesdienst
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr
Adventskonzert
Posaunenchor Horn, Frauke
Sczeponek (Orgel), LPW Rüdiger
Hille, Imke Jodeit (Leitung)

Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr
2. Advent
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr
3. Advent
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 24. Dezember
Heiligabend

**15 Uhr – Familiengottesdienst mit musikalischem
Weihnachtsspiel der Kinderchöre (Leitung Frauke
Sczeponek)**
Pastorin Saskia Schultheis

**17 Uhr – Christvesper mit Kammermusik von Familie
Wohlgemuth-Mahr und Kantorin Frauke Sczeponek**
Pastorin Saskia Schultheis

**22.30 Uhr – Christnacht mit Jugendchor (Leitung
Frauke Sczeponek)**
Pastorin Saskia Schultheis

Montag, 25. Dezember, 11 Uhr
Regionaler Gottesdienst mit Kantorei
Pastor Stefan Sarod

Dienstag, 26. Dezember, 10 Uhr
Regionaler Gottesdienst in Horn
Pastor Stephan Klimm

Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr
Silvester – Regionaler Gottesdienst
Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 31. Dezember, 17 Uhr
Silvester – Gottesdienst in Borgfeld
Pastorin Elisabeth Sängler

Sonntag, 31. Dezember, 18 Uhr
Silvester – Gottesdienst in Horn
Pastorin Heike Wegener

Montag, 1. Januar, 10 Uhr
Neujahr – Gottesdienst in Horn
Pastor Stephan Klimm



Festliches Weihnachtskonzert mit dem Chor Cantamus Bremen



ben Annette Scherenberger Cantamus Chorleiter ergänzt: »Eigentlich waren wir nie weg.«

Während der Jahre der Pandemie hatte der Chor, wie alle Ensembles, mit starken Einschränkungen zu kämpfen. »Wir haben, wann immer es ging, persönlich geprobt und uns ansonsten immer

Seit mehr als 35 Jahren gibt es Chor Cantamus in Bremen – nun wird er nach vielen Jahren wieder einmal in der Andreas-Gemeinde in Horn singen. Am 16. Dezember um 19 Uhr ist es soweit.

»Irgendwie ist es in den vergangenen Jahren nicht dazu gekommen – jetzt sind wir froh, dass wir gerade in der Weihnachtszeit in der Andreas-Gemeinde wieder auftreten dürfen« sagt Chorleiterin Annette Scherenberger.

Der Chor hat mittlerweile die Auswirkungen der Pandemie hinter sich gelassen. »Wir sind wieder da«, stellt Chorleiterin Annette Scherenberger schlicht fest. Und Marc Günther, ebenfalls ne-

mit Videosessions geholfen«, sagt Scherenberger. »Wir haben Notenkunde, Rhythmusseminare, Stimmbildung und Präsentationsarbeit angeboten, alles online. Die Cantamusser:innen nahmen es interessiert und dankbar an. Auch an dieser Stelle haben wir von dem starken Zusammenhalt und der Zugewandtheit unserer Chormitglieder profitiert. Zu Weihnachten saßen wir alle festlich gekleidet vor dem Rechner und haben uns zugestrotzt. Das war schon manchmal etwas skurril«.

Und Marc Günther erinnert an die ausgefallenen Konzerte. »Im März 2020 stand unser Frühjahrskonzert an – alles war mit großem Eifer vorbereitet;

dann kam der Lockdown. Und im Dezember 2021 haben wir unser Adventskonzert abgesagt, weil die Infektionszahlen wieder stark anstiegen.«

Das Konzert hat dann der Chor ohne Publikum nur für sich gesungen. »Das war ein sehr besonderes, ein tief bewegtes Konzert, mit Ansagen und festlicher Kleidung und der entsprechenden inneren Konzert-Spannung.«

Das Jahr 2023 hat der Chor genutzt, um an seinem Klang zu arbeiten. »Für uns ist Klang sehr entscheidend. Klang ist immer ein Indikator für das innere Erleben, für Verbindung, für das gemeinsame Erleben in der Musik« sagt Annette Scherenberger. »Es sind in diesem Jahr neue Mitglieder zu uns gekommen. Jede und jeder bringt wieder einen neuen Klang mit, den wir dann in den Gesamtklang versuchen, einzuweben. Und um in eine innere und künstlerische Verbindung zu kommen, mussten wir einander neu kennenlernen.«

»Wir singen Lieder aus allen Epochen und Stilrichtungen und möchten mit unserem ganz eigenen Klang Verbindung untereinander und dann zum Publikum anbieten, so auch in Horn.« ergänzt Marc Günther. Da steht dann das mittelalterliche »If ye love me« von Tallis neben der »Ballad to the

moon« des erst 1986 geborenen Daniel Elder. »Und wir kommen natürlich nicht um Mendelsohn herum: Verleih uns Frieden – gerade in dieser Zeit.«

Wie in jedem Cantamus Bremen Konzert wird es vorgetragene kurze Texte zum Innehalten und auch Lieder geben, in denen das Publikum zum gemeinsamen Singen eingeladen wird. In diesem Konzert werden es neben Spirituals auch adventliche Lieder sein.

Der Chor nimmt übrigens noch Männerstimmen auf – ein Kommen lohnt sich schon deshalb.

Und wer den Chor Cantamus schon vorher hören möchte: am Sonnabend, 2. Dezember, um 18 Uhr ist hierzu die Gelegenheit. Cantamus wird dann in der Kirche Alt Hastedt den Advent begrüßen. »Der Abend vor dem Advent« ist der Titel.

Michael Weiß



Fotos (2): Chor Cantamus Bremen

Seminar des Bremer Friedensforums zur Nationalen Sicherheitsstrategie



Foto: Wilfried Preuß-Hardow

Nach einem schönen Familiengottesdienst und anschließendem Beisammensein im Gemeindesaal mit leckerer Kürbissuppe fand am Erntedanktag noch ein Seminar des Bremer Friedensforums in den Räumen unserer Gemeinde statt.

Es ging darum, sich mit der vom Bundesaußenministerium herausgegebenen Nationalen Sicherheitsstrategie zu beschäftigen. Darin wird auf 74 Seiten eine alle Bereiche der Gesellschaft umfassende Sicherheitsstrategie verkündet. Die deutschen Interessen sind dabei fest angelehnt an die der USA.

Erschreckend sind die aufgeführten Mittel zur Durchsetzung dieser Interessen. Da ist zunächst die Abschreckung durch militärische Hochrüstung. Diese Abschreckung schließt ausdrücklich

auch Atomwaffen mit der atomaren Teilhabe Deutschlands ein. Vertrauensbildende Maßnahmen, Entfeindung und Wandel durch Handel werden genauso ausdrücklich ausgeschlossen.

Der Einsatz deutschen Militärs bis in den Indo-pazifischen Raum, die Teilnahme an Kriegen in aller Welt werden als unabdingbar dargestellt.

Die Destabilisierung unliebsamer Regierungen durch die Förderung oder Schaffung oppositioneller Strömungen ist Bestandteil deutscher Außenpolitik.

Die Rüstungsindustrie wird gestärkt und der Rüstungsexport wird auf die Bekämpfung unliebsamer Systeme ausgerichtet.

Partnerländer werden militärisch gestärkt (aufgerüstet). Staaten, die sich dem westlichen Machtanspruch nicht unterwerfen, sollen umworben, bestochen und notfalls bekämpft werden. Dazu sollen spezielle Einheiten für Auslandseinsätze gebildet werden.

Zwei Tage nach dem Erntedankfest ist in unserem Land der Tag der Deutschen Einheit begangen worden. Grundlage dieser Einheit nach dem 2. Weltkrieg ist der sogenannte 2+4 Vertrag, benannt nach den beiden deutschen Staaten (BRD und DDR) und den Siegermächten des 2. Weltkrieges (USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion). Darin ist noch die Rede davon, dass von deutschem Boden

nur Frieden ausgehen wird und dass das vereinte Deutschland keine seiner Waffen jemals (Gemeint ist außerhalb seiner Grenzen) einsetzen wird. Welch ein Gegensatz zur jetzigen Sicherheitsstrategie.

Da wundert es auch kaum noch, wenn unser Bundeskanzler den Christen, die an der Friedensbotschaft Jesu und dem Gebot der Feindesliebe festhalten, als direkt aus der Hölle kommende gefallene Engel bezeichnet.

Das wäre wohl ein Grund zu verzweifeln, müssten wir aus eigener Kraft gegen den Ungeist der Zeit ankämpfen. Aber Gottes Wort ist nicht einfach ein Katalog von Forderungen, sondern in erster Linie die Zusage, dass er bei uns ist und bleibt. Darum sagt Jesus (Lukas 12,32): Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben. Halten wir also fest an seinem Wort und lassen es immer wieder hinaus-schallen in die Welt, weil wir wissen, dass wir nie allein gelassen werden.

Die Mitglieder des Seminars am Erntedanktag haben übrigens noch einmal ausdrücklich gedankt für die Gastfreundschaft in den wunderschönen Räumen unserer Andreas-Gemeinde. Mögen sie auch weiterhin ein Ort sein, in dem Menschen Zurüstung erfahren, Trost und Hilfe finden. *Wilfried Preuß-Hardow*

Bethlehem im Treppenhaus

Eine Weihnachtsgeschichte besonderer Art mit Musik, zusammengestellt und vorgetragen von Irmgard Laaf am 7. Dezember um 17 Uhr im Gemeindesaal der Andreas-Gemeinde.

Die Geschichte spielt in einem Mehrfamilienhaus. Frau Weise, eine der Mieterinnen, erlebt wieder einmal mit Schrecken und Betrübnis, dass den meisten Mitbewohnern der Sinn des Weihnachtsfestes verloren gegangen ist. Besonders wegen der Kinder schmerzt es sie.

»Was kann man da nur machen?« fragt sie sich immer wieder. Schließlich kommt ihr eine Idee – und die wird glücklicherweise am Ende Wirklichkeit, und das mit vereinten Kräften: »Bethlehem im Treppenhaus«, ein Krippenspiel, an dem ausnahmslos alle Hausbewohner, groß und klein, in irgendeiner Weise beteiligt sind. Gar nicht so einfach zustande zu bringen; denn es sollte mehr als eine nur idyllische Szene sein.

Der Text gibt dem Publikum stellenweise Gelegenheit zu gemeinsamem Singen. *Irmgard Laaf*



Benefizkonzert



Foto: Frauke Sczeponek

Am 16. September fand in der Andreas-Gemeinde ein großes Benefizkonzert zugunsten der Grundreinigung der dortigen Orgel statt. Die Regionale Kantorei unter der Leitung von Kantorin Frauke Sczeponek eröffnete dieses Konzert mit Sätzen aus Franz Schuberts »Deutsche Messe«. Anschließend spielte sie den »Musikalischen Scherz« von Gottfried Fischer im Stile Wolfgang Amadeus Mozarts – das Publikum bekam einen Eindruck, wie der Komponist der Wiener Klassik das Lied »Geh aus, mein Herz, und suche Freud« womöglich komponiert hätte. Dabei zeigte sich die Orgel mit all ihren klanglichen Facetten. Der Gemeindenchor unter der Leitung von Babette Ehlers schloss sich mit den Chorsätzen zu »Komm, Herr, segne uns« und dem Psalm 100

»Jauchzet dem Herrn, alle Welt« an. Wie unterschiedlich Messen klingen können, bewies die Regionale Kantorei mit Will Todds »Jazz Missa brevis«. Nach der romantischen deutschsprachigen Fassung von Schubert zu Beginn, wurde nun eine lateinische Version im Jazzgewand mit Eun Mi Kim am Klavier gesungen. Zum Abschluss des Konzerts kamen nach Segensworten von Pastorin Saskia Schultheis beide Chöre zusammen aufs Podest und musizierten mit den ZuhörerInnen gemeinsam »Möge die Straße uns zusammenführen«.

Das Konzert war ein schöner und sehr gelungener Start der beiden Chöre der Kooperationsgemeinden Andreas, Borgfeld und Horn unter neuer Leitung!
Frauke Sczeponek

Kindermusical »Jesusjünger-Menschenhelfer«

Lange haben die fünf Kinderchorgruppen aus Andreas und Borgfeld geprobt, am 7. Oktober war es dann endlich so weit: Die Aufführung zum Kindermusical »Jesusjünger-Menschenhelfer« von Gerald Fink stand an.

Sechs Schülerinnen und Schüler fragen sich, was es mit den Geschichten von Jesus auf sich hat, die sie aus dem

Religionsunterricht kennen, und reisen in die Zeit der ersten Christen zurück. Dort schauen sie sich an, wie damals Gottesdienst gefeiert wurde und Probleme gelöst wurden. Ganz nach dem Motto: »Hilfe tut Not, Wegschauen hilft nicht. Hilf uns, o Gott, einander beizustehen!«

45 Kinder sangen und spielten auf der Bühne des ev. Gemeindehauses Borgfelds davon und erlebten, was eine Gemeinde ist und dass wir alle Jesus Jünger und zum gegenseitigen Helfen berufen sind. Unter der Leitung von Kantorin Frauke Sczeponek und ihren drei Helferinnen Alina Lampe, Kirsten Mahr und Sigrid Poddig entstand eine tolle Aufführung, die alle Kinder trotz großem Lampenfieber fantastisch gemeistert haben.

Frauke Sczeponek

Freue Dich!

Adventskonzert

Sonntag
3. Dezember 2023
17:00 Uhr
Ev. Andreas Kirche Bremen

Posaunenchor Horn
Frauke Sczeponek, Orgel
LPW Rüdiger Hille
Imke Jodeit, Leitung

Eintritt frei

Bild: Frauke Sczeponek



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen
Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Bäck dir süße Schneebälle!
Zerbröckle 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Rätsel: Was denkt der Schneemann?



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
www.hello-benjamin.de



Wandel säen

So lautet das Motto der aktuellen 65. Spendenaktion von Brot für die Welt.

Das Entwicklungswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland fördert derzeit 1.800 Projekte – für eine Welt ohne Hunger. Dabei wird mit Partnerorganisationen vor Ort zusammengearbeitet, wodurch Reichweite, Wirksamkeit und lokale Nachhaltigkeit gesichert werden soll. Schwerpunktthemen sind Ernährung und ländliche Entwicklung, Stärkung der Zivilgesellschaft, Förderung der Demokratie und Einhaltung der Menschenrechte.

Brot für die Welt unterstützt in 80 Ländern der Erde u.a. Familien bei der möglichst eigenständigen Sicherung ihrer Ernährung und Lebensgrundlagen, damit ein Weg aus der Armut erreicht wird und auch Kinderarbeit nicht mehr notwendig ist; Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitsvorsorge und Bildung. Brot in diesem Sinne ist mehr als Nahrung – alles was der Mensch zum Leben braucht.

Diese Ziele sollen durch die Kollekten im Dezember unterstützt werden. Im Januar sind Zwecke in der Gemeinde

und in Bremen berücksichtigt – wie immer unter dem Vorbehalt kurzfristiger Änderungen.

3. Dezember (1. Advent): Brot für die Welt

10. Dezember (2. Advent): Brot für die Welt

17. Dezember (3. Advent): Brot für die Welt

24. Dezember: 15 Uhr – Kinder- und Jugendchor

24. Dezember: 17 Uhr und 22.30 Uhr – Brot für die Welt

25. Dezember: Brot für die Welt

31. Dezember: Mission Lebenshaus (für das Andreas-Hospiz)

7. Januar: Kirchenmusik

14. Januar: Bremer Suppenengel – Unterstützung für Obdachlose u.a. durch warme Mahlzeiten

21. Januar: Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde

28. Januar: Diakonie in der Gemeinde – finanzielle Unterstützung für Menschen, die in unserer Gemeinde um Hilfe bitten.

4. Februar: Seniorenarbeit in der Gemeinde

Susanne Trautmann



Nach jedem Gottesdienst gibt es bei uns die Möglichkeit neben Kaffee und Wein vieles mehr aus fairem Handel zu erwerben.



Gemeindebüro:

Beate Braeß

Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Telefon 25 11 77-0, Telefax 25 11 77-9
E-Mail buero.andreas@kirche-bremen.de
Sprechzeiten
di., mi., fr. 10–12 Uhr; mi. 15–17 Uhr

Pastorin:

Saskia Schultheis

Telefon 25 11 77-1
Mobil 01 51 20 24 05 89
E-Mail saskia.schultheis@kirche-bremen.de

Kirchenvorstand:

Habbo Stark

Telefon 01 51 20 09 68 88

Kirchenmusikerin:

Frauke Sczeponek

Telefon 25 11 77-2
Mobil 0152 09624816
E-Mail frauke.sczeponek@kirche-bremen.de

Kirchenmusikerin:

Babette Ehlers

Mobil 0152 59829168
E-Mail b.ehlers@kirche-bremen.de

Diakonin:

Katrin Lehmann

Mobil 0160 91541470
E-Mail katrin.lehmann@kirche-bremen.de

Küsterin:

Jutta Ismail-Schäfer

Mobil 0151 51822233

Seniorenarbeit:

Christiane Quast

mittwochs 18–21 Uhr
Telefon 27 38 20
E-Mail christiane_quast@web.de

Bankkonto der Gemeinde:

Sparkasse Bremen
IBAN DE57 2905 0101 0001 0668 85
BIC: sbrede22xxx

Churchpool:

Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein.



Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com

E-Mail:

buero.andreas@kirche-bremen.de

Homepage:

www.andreas-gemeinde-bremen.de



Für Sie vor Ort in Horn



GE·BE·IN
Horners Bestattungsinstitut

Leher Heerstraße 56 - 60 | 0421 - 42 75 80 | horn@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Telefonseelsorge stets erreichbar unter Telefon **0800 111 0 111**


Bohlken & Engelhardt
 BEERDIGUNGS-INSTITUT

**Wir helfen Ihnen
 im Trauerfall und bei der
 Bestattungsvorsorge.
 Vertrauen Sie
 unserer langjährigen
 Erfahrung.**

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen
 Telefon 0421 21 20 47
www.bohlken-engelhardt.de



**Hier könnten Leserinnen und
 Leser auf Ihre Werbung auf-
 merksam werden.
 Interesse? Melden Sie sich
 gerne bei uns im Gemein-
 debüro unter Telefon 25 11 77-0**

**Familie Tielitz
 und Mitarbeiter
 in 5. Generation**


 BESTATTUNGEN
 FAMILIENBETRIEB
 SEIT 1880


 Lorenz und Henrick Tielitz

Friedhofstraße 19
 28213 Bremen
www.tielitz.de
 Tag & Nacht
 0421 - 20 22 30

DAS HAUS DER BÜCHER
 MODERNES UND HISTORISCHES ANTIQUARIAT

ÜBER 130.000 PREISWERTE BÜCHER
 GROSSE AUSWAHL AUS ALLEN RUBRIKEN

LEHER HEERSTRASSE 40 · 28359 BREMEN
 TELEFON 04 21 - 2 05 35 60

ÖFFNUNGSZEITEN
 MONTAG – DONNERSTAG 15.00 – 18.00 UHR
 FREITAG 15.00 – 19.00 UHR
 SONNABEND 10.30 – 13.00 UHR


markus
 apotheken dr. just

Stark in Leistung und Service

Wilhelm-Röntgen-Straße 4 / Rewe-Markt
 28357 Bremen
 ☎ 20 54 44 · Fax 205 44 55
www.apomarkus.de

**Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie
 und beraten Sie gern
 – kostenlos mit diesem Gutschein!***

FOCUS TOP
 IMMOBILIEN
 PARADE
 2022
 STUHR

Gisela Hechler & Volker Twachtmann
 Tel. 0421/95 70 08 0
www.hechler-twachtmann.de


 IMMOBILIEN

*Für Ein-/Zweifamilienhäuser & Wohnungen in
 Bremen, Stuhr, Weyhe, Uelmenhorst und umzu
 Gutscheinwert: € 299,- | keine Barauszahlung |
 gültig 1 Jahr ab Erscheinung | Code: AC23

Ihre Fachanwälte und Notare in Horn-Lehe

B|B BROCKS & BURGHARDT
 Rechtsanwälte PartG mbB
 Fachanwälte | Notare

Im Hollergrund 3 | 28357 Bremen | Telefon 04 21 16 20 10 | www.bb-anwaelte.de

BUDDLE Steljes ☎ 0 42 98 / 22 84
 28865 Lilienthal
 Hauptstraße 62

Bestattungsinstitut
 Familienbetrieb seit 1899
www.bestattungen-steljes.de
info@bestattungen-steljes.de

*Wir begleiten
 Sie im Trauerfall*


EINE WELT LADEN

**Unser Eine-Welt-Laden
 ist jeden Sonntag
 nach dem Gottesdienst
 für Sie geöffnet.**

HINGEHEN UND MITMACHEN

MONTAG

Besucherdienstkreis,
Maïke de Haan (Telefon 25 18 18)
8. Januar, 18.30 Uhr

DIENSTAG

Kantorei, Frauke Sczeponek
20–21.30 Uhr

MITTWOCH

Yoga, Ursula Tödt
9.30 Uhr

Kindergruppe, Anja Hönicke
15–17 Uhr, 6–9-Jährige

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
15.15–16 Uhr, 5–8 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16–16.45 Uhr, 7–11 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16.45–17.30 Uhr, 10–13 Jahre

Jugendchor, Frauke Sczeponek
18.30–20 Uhr

Gemeindenchor, Babette Ehlers
18.30–20 Uhr, Gemeindehaus Horner Kirche

**Töpfergruppe (Anmeldung erbeten),
Cordula Dehmel** (Telefon 0178 6042901)
4. + 18. Oktober, 19–21 Uhr
1., 15. + 29. November, 19–21 Uhr

DONNERSTAG

**Treffpunkt Glauben Aktuell,
Pastorin Saskia Schultheis**
7. Dezember, 10–11.30 Uhr
4. Januar, 10–11.30 Uhr

Andreas-Café, Jutta Ismail-Schäfer
15–17 Uhr, erster Do im Monat

Herrenabend, Ulrich Hornbogen
21. Dezember, 19 Uhr
11. Januar, 19 Uhr

Mädelsabend, Julia Breuning
21. Dezember, 19 Uhr
18. Januar, 19 Uhr

FREITAG

Eltern-Kind-Café, Marit Weber
9–12 Uhr

Gespräch und Spaziergang
Treffpunkt auf dem Kirchhof um 15 Uhr
zum Spaziergehen, im Anschluss
Kaffeetrinken im Gemeindesaal

NACH ABSPRACHE

Boule-Treff

Eine-Welt-Laden-Gruppe

**Gartenteam, Gabriele Petrusch-
Warnecke** (Telefon 25 12 98)
9–12 Uhr, einmal monatlich sonnabends

**Mütterkreis,
Edith Haberland**

Einige geben Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GEO gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



**Ihre
Spende
hilft!**



**Das beste Geschenk
für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen beschaffen
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der [actalliance](http://actalliance.org)



Würde für den Menschen.



Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein.
Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. November, 11 Uhr

Ewigkeitssonntag – Abendmahl
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr

1. Advent – Familiengottesdienst
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr

2. Advent
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr

*3. Advent – anschließend Schmücken
der Weihnachtsbäume und der Krippe*
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 24. Dezember

Heiligabend

**15 Uhr – Familiengottesdienst mit
musikalischem Weihnachtsspiel der
Kinderchöre (Leitung Frauke Sczeponek)**
Pastorin Saskia Schultheis

**17 Uhr – Christvesper mit Kammer-
musik von Familie Wohlgemuth-Mahr
und Kantorin Frauke Sczeponek**
Pastorin Saskia Schultheis

**22.30 Uhr – Christnacht mit Jugend-
chor (Leitung Frauke Sczeponek)**
Pastorin Saskia Schultheis

Montag, 25. Dezember, 11 Uhr

*Regionaler Gottesdienst mit
Kantorei*
Pastor Stefan Sarod

Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr

*Silvester – Regionaler
Gottesdienst*
Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr

Pastor Wolfgang Skrobacz

Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr

Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr

Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr

Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr

Pastor Gerhard Hechtenberg

